



I.

An den Bezirksausschuss des 18.
Stadtbezirkes Untergiesing-Harlaching
Herrn Vorsitzenden Baumgärtner
BA-Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Ihr Schreiben vom
Antrag vom 20.11.2018

Ihr Zeichen
BA-Antrags-Nr. 14-20 /
B 05510

Unser Zeichen
KVR-III/121

Datum
14.01.2019

Errichtung einer Bedarfsampel für Fußgänger an der
Tram-Haltestelle Schilcherweg

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05510 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 18 – Untergiesing-Harlaching
vom 20.11.2018

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

zu der geforderten Errichtung einer Bedarfsampel erklären wir wie folgt.

Bei Ortsterminen während des morgendlichen Berufsverkehrs wurden maximal 29 querende Personen zu Fuß oder zu Rad pro Stunde für die morgendliche Verkehrsspitze ermittelt. Eine besondere Behinderung durch den Berufsverkehr war nicht gegeben.

Die südlich des Schilcherweges vorhandene Mittelinsel wurde als Querungshilfe über die Nördliche Münchner Straße zu der Tramhaltestelle akzeptiert und ist aus unserer Sicht ausreichend. Das Kreisverwaltungsreferat sieht somit keine besonderen Umstände, wonach ein aktueller Bedarf für die zusätzlich geforderte Querungshilfe in Form einer Fußgängerschutzanlage an der Tram-Haltestelle Schilcherweg besteht.

Zur Aufnahme der Antragstelle "Tram-Haltestelle Schilcherweg" in das Bewertungsverfahren zur Feststellung der Dringlichkeit von zu realisierenden LSA können wir mitteilen.

Wegen des Gleichbehandlungsgrundsatzes aller bereits früher gestellten und neu eingehenden Anträge auf Errichtung einer LSA wurden die Antragstellen bislang in einer Antragsdatei gesammelt und auf ihre Dringlichkeit hin bewertet.

Dieses Bewertungsverfahren wird derzeit überarbeitet, da sich über Jahre Gewichtungen verändert haben bzw. potentielle Alternativmaßnahmen nicht ausreichend gewürdigt werden. Obige Antragstelle ist somit für das LSA-Bewertungsverfahren registriert und wird mit dem

überarbeiteten Verfahren bewertet. Der Bezirksausschuss wird über das Ergebnis informiert.

Zur Lichtsignalanlage (LSA) Geiseltasteigstr./ Großhesselohe haben wir ermittelt: Die Anlage wird ausschließlich nur auf Anforderung betrieben. Die Umschaltung erfolgt unkoordiniert und somit in einer für querende Fußgänger recht komfortablen Weise. Aktuelle Auswertungen haben ergeben, dass die durchschnittliche Wartezeit für Fußgänger bei lediglich 17s liegt. Eine wie von Herrn Müller genannte "sehr lange Wartezeit" ist somit nicht gegeben. Nur bei einer unmittelbaren Folgeanforderung muss zunächst die für den Fahrverkehr erforderliche Freigabezeit abgewartet werden, bevor eine erneute Freigabe für die querenden Fußgänger gegeben werden kann. Dies ist verkehrstechnisch unvermeidbar.

Die Sichtbarkeit der LSA ist nach Auffassung des Kreisverwaltungsreferates uneingeschränkt möglich. Je Signalquerschnitt gibt es drei Signalgeber, welche in LED-Technik ausgeführt wurden und somit ein äußerst brillantes Signalbild wiedergeben. Mit der von allen Verkehrsteilnehmern zu erwartenden nötigen Aufmerksamkeit im Straßenverkehr ist ein "Übersehen" dieser Signalgeber nicht möglich. Fahrzeugführer, welche jedoch vorsätzlich das Haltegebot missachten um sich ggf. einen individuellen Vorteil zu sichern, oder mit Tätigkeiten abgelenkt sind, welche beim Führen eines Fahrzeuges nichts zu suchen haben, verhalten sich indes grob fahrlässig.

Das Kreisverwaltungsreferat sieht aus den oben genannten Gründen keine Veranlassung derzeit Änderungen an der LSA Geiseltasteigstr./ Großhesselohe vorzunehmen.

Zu der geforderten Prüfung einer Dialog-Display Anbringung dürfen wir Ihnen mitteilen: Mit Beschluss vom 12.12.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/ V 09768) hat der Stadtrat dem Einsatz von 10 Dialog-Displays (5 Einheiten) als Versuch zugestimmt. Die Geräte sollen innerhalb von 2 Jahren an wechselnden Standorten im Stadtgebiet zum Einsatz kommen. Aufgrund der Standortwechsel können die Dialog-Displays in jedem Stadtbezirk im Versuchszeitraum zweimal zum Einsatz kommen.

Alle Bezirksausschüsse konnten Standorte für den Versuch beim Kreisverwaltungsreferat vorschlagen. Wir bitten daher um Verständnis, dass darüber hinaus gehende Örtlichkeiten nicht berücksichtigt werden können. Über die letztendlichen Örtlichkeiten entscheidet das Kreisverwaltungsreferat in Abstimmung mit den Bezirksausschüssen.

Der Versuch ist im September 2018 zum Schulbeginn gestartet. Nach Ablauf der 2 Jahre wird das Kreisverwaltungsreferat einen Erfahrungsbericht erstellen und diesen dem Stadtrat, inkl. eines Vorschlags für das weitere Vorgehen, vorlegen.

Zur Überprüfung der Beleuchtung an der T-Mündung Schilcherweg und am Fußgängerübergang erhält das Baureferat einen Abdruck des Vorgangs mit der Bitte um Erledigung in eigener Zuständigkeit.

Mit freundlichen Grüßen